

An den Landrat

Glarus, 30. Oktober 2019

Bericht zum Mehrjahresprogramm Hochbauten 2020 bis 2024

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Landrätliche Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr behandelte das Mehrjahresprogramm Hochbauten 2020 bis 2024 an ihrer Sitzung vom 30. Oktober 2019 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Fridolin Staub, Bilten

Mitglieder: LR Hans-Jörg Marti, Nidfurn
 LR Bruno Gallati, Näfels
 LR Rolf Blumer, Glarus
 LR Mathias Vögeli, Rüti
 LR Simon Trümpi, Glarus
 LR Christian Büttiker, Netstal
 LR Priska Müller Wahl, Niederurnen
 LR Andrea Bernhard, Glarus

An den Sitzungen nahmen weiter teil:

Regierungsrat Kaspar Becker, Departement Bau und Umwelt
Martina Rehli, Departementssekretärin
Thomas Stauffacher, Hauptabteilungsleiter Hochbau

Das Sitzungsprotokoll wurde von Frau Tamara Willi, Departement Bau und Umwelt, geführt.

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht und Antrag an den Landrat
- Tabellen Mehrjahresprogramm (Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Übersicht)
- Tabellen Detailkommentare zu Mehrjahresprogramm 2020 bis 2024
- Diagramm Kostenentwicklung aller kantonalen Bauten 2020 bis 2044
- Säulendiagramm Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten 2020 bis 2044
- Tabelle Kostenentwicklung aller kantonalen Bauten 2020 bis 2044
- Tabellen Zustand aller kantonalen Bauten 2020

1. Grundsätzliches

Das Mehrjahresprogramm ist ein Planungsinstrument für die kommenden 25 Jahre und wird jährlich aktualisiert. Mit dem vorliegenden Budget 2020 und dem Finanzplan 2021 bis 2024 kann der durchschnittlich gute Gebäudezustand knapp erhalten werden. Mit der Erweiterung des Berufsschulareals Ziegelbrücke und der Sanierung des Landratssaals im Rathaus stehen zwei grosse Vorhaben an.

2. Behandlung der Vorlage

Das Eintreten auf die Vorlage war unbestritten. Die Kommission diskutierte folgende Punkte bzw. Objekte vertiefter:

2.1. *Neubau Berufsschulareal Ziegelbrücke*

Die Kommission wurde informiert, dass im ursprünglichen Programm eine 2-fach Turnhalle vorgesehen war. Dies würde allein durch den Schulbetrieb voll ausgelastet. Nach einer Umfrage bei den Vereinen zeigte sich, dass ein darüber hinaus gehender Bedarf vorhanden sei, weshalb im Wettbewerb eine 3-fach Schulsporthalle ausgeschrieben wurde. Dabei werde keine Konkurrenz zur Lintharena geschaffen, weil es keinen Zuschauerbereich gebe, der für Wettkämpfe benötigt würde.

2.2. *Kantonsschule*

In den vergangenen Jahren wurde über drei Jahre hinweg die gesamte Gebäudehülle saniert. Es konnte nicht gleichzeitig eine Innensanierung stattfinden. Dazu hätte das Schulhaus geleert werden müssen. Die Innensanierung findet nun über zehn Jahre hinweg in den Sommerferien über die einzelnen Schultrakte hinweg statt. Mit diesem Vorgehen kann trotz Innensanierung der Schulbetrieb im Gebäude sichergestellt werden.

2.3. *Rathaus*

Die Kommission diskutierte, dass bei der Sanierung des Landratssaals langfristig gedacht werden müsse, insbesondere bei technischen Aspekten, die schnell veralten. Auch wurde die Zeitplanung als sehr sportlich erachtet. Das Departement vertritt die Auffassung, dass der Zeitplan eingehalten werden kann.

2.4. *Reitbahn*

Die Kommission zeigte sich teilweise irritiert, dass in dieses Objekt jährlich investiert werde, allerdings als Gesamtprojekt nie der Landsgemeinde vorgelegt werden musste. Das Departement erklärte, dass der Beschluss von Sanierungen in der Kompetenz des Regierungsrates liegen, der Landrat hat im Budgetprozess ein Mitspracherecht. Beim Kauf der Reitbahn sei noch nicht klar gewesen, dass die Notrufzentrale in diesem Gebäude platziert werde. Auch die Platzierung des Verkehrsdienstes war die Folge des Landsgemeindebeschlusses zur Schlichtungsbehörde und musste in der Folge sehr schnell umgesetzt werden.

2.5. *Zeughaus*

In der Kommission war die Erstellung von 18 Parkplätzen in der zweiten Etappe umstritten. Auf dem Zeughausareal sind auf dem vorderen Teil öffentliche Parkplätze geplant, die über das Parksystem der Gemeinde Glarus bewirtschaftet werden sollen. Aus der Kommission kam auch hier die Frage auf, ob insgesamt nicht Investitionen in der Landsgemeindekompetenz getätigt werden. Ein Antrag auf Reduktion des Budgets für die Parkplätze lehnte die Kommission mit 6 zu 3 Stimmen ab, weil für den Heizungsersatz ohnehin Leitungen ersetzt werden müssen und damit Belagsarbeiten nötig sind.

Zur geplanten Investition Wärmepumpe mit Grundwassernutzung im 2022 erklärte das Departement, dass ein Anschluss an den Wärmeverbund Kantonsschule nicht möglich sei, weil

keine Kapazitäten zur Verfügung stehen. Mit der gewählten Option könne am meisten CO₂ eliminiert werden und sie sei wirtschaftlich sinnvoll.

2.6. Gefängnis

Aus der Kommission wurde gefragt, ob ein Gefängnis in Glarus Süd noch Thema sei. Das Departement informierte, die ursprüngliche Idee eines «Konkordatsgefängnisses» sei gescheitert. Die Standortfrage sei offen. Das Departement Sicherheit und Justiz erarbeite zurzeit eine Bedürfnisseevaluation. Der Kanton St. Gallen habe zurzeit ein ähnliches Problem mit sanierungsbedürftigen Gefängnissen in Uznach und Flums. Falls eine Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen zustande kommt, sei wohl ein Standort in Glarus Nord zweckmässiger. Aus der Kommission wurde erklärt, dass eine Zusammenarbeit mit anderen Kantonen mutig angegangen werden solle.

3. Antrag

Die Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr beantragt dem Landrat, das Mehrjahresprogramm für Hochbauten für das Jahr 2020 zu genehmigen und für die Jahre 2021 bis 2024 zur Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche Kommission Bau,
Raumplanung und Verkehr**



Fridolin Staub

Kommissionspräsident